

Akt mit Schere

Wolfgang Bülds blutvoller
Thriller „Twisted Sisters“

Bieder, bieder, wenn der Mann in der Früh erst mal in den Kaufhof geschickt wird, um für den Nachschub zu sorgen, kühn steckt er sogar eine Flasche Rotwein in seinen Karton, aber wenn er dann zurückkehrt in die Nobel-Cottage am Strand, steht die junge Frau in der Tür, und fast erkennt er sie gar nicht wieder, wenn sie ihren Morgenmantel lockert, dessen lustvolles Orange so eine unwiderstehliche Anziehungskraft hat, und sagt, sie hätte jetzt eigentlich etwas besseres als ein Frühstück, und dem jungen Mann voraus in den Whirlpool steigt.

Man weiß in diesem Moment, gegen Ende des Films, dass es sich hier nicht um gewöhnliche Verführungsszenen einer Ehe handelt, der Film heißt immerhin „Twisted Sisters“ und handelt von Zwillingsschwestern, von denen die eine ein langweilig hingestyltes Leben als Normalo durchzieht, dessen Höhepunkt Treue und Schwangerschaft ist, während die andere nachts durch die Bars und Bahnhöfe zieht, sich von Männern ansprechen und mitnehmen lässt und sie gnadenlos beim Akt mit der Schere malträtirt.

Wolfgang Büld spielt lustvoll mit den Elementen des Psychothrillers, und um den Zuschauer schnell einzustimmen auf dieses Spiel, hat er gleich am Anfang eine phantastische Spiegelszene, in der man sich sattsehen kann an seinem Star Fiona Horsey, die in seinem vorigen Film „Penetration Angst“ Furore machte und hier wie eine Heilige auf Highheels daherkommt. So glorreich und glamourös, dass die Männer gleich doppelt so schmierig wirken wie sonst (die Ermittler inklusive). Sie ist der Glücksgriff meiner Karriere, sagt Büld, und er hat eine Beziehung zu ihr wie sie einst Josef von Sternberg hatte mit Marlene Dietrich. Mit Sternberg teilt er den Geist der Unabhängigkeit, deshalb hat er, nach dem „Formel eins“-Film und anderem Populärklammer im deutschen Kino sowie der Musikdokumentation „Punk in London“ nun in diese Stadt verzogen, um seine kleinen Horrorfilme zu drehen und zu vertreiben, auf DVD und im Kino parallel, so wie in den USA es auch Steven Soderbergh gerade probiert. „Twisted Sisters“ läuft zur Zeit in den deutschen Städten und wird im März auf DVD herauskommen.

FRITZ GÖTLER

TWISTED SISTERS, GB 2005 – Regie, Buch. Wolfgang Büld. Kamera: Uwe Bohrer. Musik, Schnitt: Tom Dokoupil. Mit: Fiona Horsey, Andrew Southern, Paul Conway, Eden Ford, Pietro Herrera, Frank Meyer Brockmann, Timo Jacobs. Epix Media AG, 97 Minuten.